

Pressemitteilung:

Führerscheinerwerb: Mehr Zeit einplanen

Bei der Fahrausbildung und Prüfung kommt es zu Wartezeiten



Hamburg, 18.07.2022

Eine Fahrerlaubnis zu erwerben ist grundsätzlich eine gute Idee, nur erfordert dies derzeit viel Geduld. Fahrschulen haben bedingt durch den Fachkräftemangel, der auch vor dieser Branche nicht Halt gemacht hat, nicht immer ausreichend Kapazitäten, allen Fahrschülern eine angemessene Anzahl an Fahrstunden zur Verfügung zu stellen. Ähnlich ergeht es der Technischen Prüfstelle, dem TÜV Hanse. Trotz personeller Aufrüstung kommt es immer wieder zu Engpässen bei Prüfsterminen.

Ein Auslöser ist die Corona-Pandemie. Die damit verbundenen Lockdownzeiten haben dafür gesorgt, dass zeitweise keine Ausbildungen und Prüfungen stattfinden konnten. Nachdem es wieder weiterging, mussten Fahrschüler in eine Warteschleife gestellt werden. Weder Fahrschulen noch Technische Prüfstellen konnten diesem großen Ansturm Herr werden. Das führte bei einigen Fahrschulen bis hin zum Aufnahmestopp.

Mittlerweile haben sich Fahrschulen gut aufgestellt, sodass mehr Fahrschüler zur Prüfungsreife gebracht werden können. Hinderlich ist nun jedoch die fehlende Möglichkeit, all diese Bewerber mit einem Prüfungstermin zu versorgen, da jeder Fahrschule in Hamburg pro Woche nur ein gewisses Kontingent an Prüfsterminen zur Verfügung steht. Stehen nun mehr Bewerber zur praktischen Prüfung an, als es zugeteilte Termine in einer Woche gibt, so müssen diese auf mehrere Wochen verteilt werden. Dadurch zieht sich die Ausbildung in die Länge.

Für den bestehenden Prüfungsengpass sind einige Faktoren verantwortlich. Dazu zählen die seit Anfang 2022 verlängerte Prüfzeit (von 45 auf 55 Minuten), Prüfungsausfälle durch Lockdown und Coronaerkrankungen und nicht zuletzt die in Hamburg unverändert hohe Nichtbestehensquote.

Was ist wünschenswert?

Ein angemessener Infektionsschutz hilft Erkrankungen und damit Personalausfälle zu vermeiden. Weniger Ausfälle = mehr Prüfungen. Besserer Umgang mit stornierten Prüfungsplätzen. Nicht selten verfallen Prüfungsplätze, weil sie kurzfristig zurückgegeben werden und es bisher nur wenig Chancen gibt, diese neu zu besetzen. Eine Möglichkeit der Fahrschulen, ihren individuellen Realbedarf an Prüfungsterminen an den TÜV Hanse zu leiten. Mehr eigenständiges Lernen der Fahrschüler. Dazu zählt u. a. das aufmerksame Mitfahren bspw. bei den Eltern schon vor dem Besuch der Fahrschule.

Die Fahrausbildung darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Die Ausbildung und Prüfung in einer Großstadt wie Hamburg ist anspruchsvoll. Im Durchschnitt werden bis zur Prüfungsreife ca. 50 Fahrstunden benötigt. Zukünftige Fahrschüler sollten sich bei der gewählten Fahrschule über den Ausbildungsablauf und den damit verbundenen Zeitaufwand beraten lassen.

Tipps für Fahrschüler:

- Den Zeitpunkt der Fahrausbildung gut planen. Der Führerschein kann nicht so nebenbei erworben werden. Durchschnittlich ca. 50 Fahrstunden sind in Hamburg üblich.
- Verknüpfung der theoretischen und praktischen Ausbildung. Umsetzen, was in der Theorie erlernt wurde, fördert das Verständnis. Eigenes Verkehrsverhalten an das Gelernte anpassen, z. B. beim Fahrradfahren.
- Selbstlernverpflichtung ernst nehmen. Nacharbeiten, was im theoretischen und praktischen Unterricht vermittelt und angeregt wurde.
- Fahrstunden vorbereiten. Das Thema der kommenden Fahrstunde mit dem Fahrlehrer besprechen und Möglichkeiten der eigenen Vorbereitung erörtern.
- Die praktische Prüfung ist anspruchsvoll. Eine gute Vorbereitung spart letztendlich Kosten, die bei einer Wiederholung anfallen.
- Tragen einer FFP2-Maske bei der Fahrausbildung- und prüfung. Die gegenseitige Ansteckungsgefahr wird dadurch herabgesetzt.